

Der eine frisst Samen, der andere jagt Insekten

SERIE: DAS VOGEL-ABC (9) *Grünfink und Hausrotschwanz*

VON ANNE WEBLER

■ **Bünde.** In der Vogel-Serie stellt die NW mit Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Station Ravensberg, die 40 häufigsten Gartenvögel vor. Diesmal vertritt ihn Eckhard Möller, ebenfalls begeisterter Ornithologe. Die Arten werden nach dem Alphabet vorgestellt, heute sind Grünfink und Hausrotschwanz an der Reihe.

Im Sommer sitzt der **Grünfink** in Schwärmen im Rapsfeld und pickt die Samen aus den Rispen. Im Herbst beißt er Hagebutten auf und frisst deren Samen, die weißen Kerne. Angesichts seiner Körpergröße sei das erstaunlich, sagt Eckhard Möller. „Das ist so, als würden wir in einen Kürbis beißen.“ Im Herbst finde man manchmal Vogelnester, deren Boden bedeckt ist mit Hagebuttenschalen. „Dann weiß man: das ist ein Grünfinkennest.“ Der Grünfink habe mit den Hagebutten seine Nahrungsnische gefunden. Im Winter ist er ein häufiger Gast am Futterhaus, zumindest wenn man Sonnenblumenkerne und andere Samen füttert.

Die Futterhäuser und Vogeltränken wurden den Grünfinken im Sommer 2009 zum Verhängnis: Die Vögel steckten sich an den Treffpunkten gegenseitig mit einer Infektionskrankheit an, durch die viele Grünfinken zunächst apathisch und aufgeplustert herumsaßen, bevor sie starben. Es gebe jedoch keinerlei Belege dafür, dass die Krankheit den Bestand der Grünfinken ernsthaft dezimiert habe, sagt Möller. Der Grünfink ist nach



Samenfresser im grünen Kleid: Ein Grünfink-Männchen hockt im Rapsfeld und frisst die Samen aus den Rispen. Wie bei vielen Singvogelarten ist das Männchen leuchtend gefärbt. Das Weibchen ist braun-grün. Beide haben gelbe Federn an Flügeln und Schwanz. FOTO: MICHAEL GERBER

wie vor häufig. In vielen Siedlungen sehe man heute mehr Grünfinken als Spatzen, sagt Möller. Denn Grünfinken brüteten in Büschen, die in jedem Garten stehen, Spatzen hingegen suchten die Nähe von am Haus gehaltenen Hühnern, die es heute kaum noch gibt.

Den **Hausrotschwanz** kann man gerade noch beobachten, die meisten ziehen im Oktober/November ins Mittelmeergebiet. „Es gibt erst einen Beleg, dass ein Hausrotschwanz im Kreis Herford überwintert hat“, sagt Möller. Eine Dame in der Herforder Innenstadt habe ihn

einen Winter lang täglich auf ihrem Balkon beobachtet. Wenige Exemplare blieben hier, das sei jedoch sehr selten. Im März kommt der Hausrotschwanz als einer der ersten Zugvögel aus seinem Winterquartier wieder. „Wenn man den Hausrotschwanz sieht und hört, weiß

man, der Frühling ist nicht mehr weit.“ Sein Gesang klingt heiser und gequetscht.

Ursprünglich lebte der Hausrotschwanz in Felsgebirgen. Schon vor Jahrhunderten folgte er dem Mensch in die Städte und Dörfer und „tauschte die natürlichen Felsen gegen die künstli-



Die Beute im Schnabel: Ein Hausrotschwanz-Männchen. Weibchen und Männchen haben den rostroten Schwanz. FOTO: GUNTHER HASLER

chen Felsen, die Häuser ein“. „An der hässlichen vierspurigen Berliner Straße in Herford lebt als einziger Vogel der Hausrotschwanz.“ Asphalt und Beton sind seine Felsen. Man sieht ihn aber genauso auf dem Land, an Pferdeweiden, oft zusammen mit Bachstelzen. „Der Hausrotschwanz liebt das von den Pferden kurzgefressene Gras, weil er daraus die Insekten gut sieht“, sagt Möller. Er gehört zu den Lauerjägern. „Er hockt auf dem Zaun und stürzt sich blitzartig auf ein Insekt auf der Wiese oder der Straße.“ Hausrotschwänze seien schnelle Flieger, die extrem schnelle Wendungen fliegen könnten.

Hausrotschwänze bauen ihre Nester in Mauernischen, wo etwa ein Stein fehlt, in Carports, Schuppen oder Holzstapeln. Die Weibchen sind eher unscheinbar braun, die Männchen sind schiefergrau bis rußschwarz, beide tragen einen rostroten Schwanz. Im Alter von zwei Jah-

INFO

**Die NW-Serie
im Internet**

- ◆ Alle bisher erschienenen Teile der NW-Serie „Das Vogel-ABC“ finden Sie zum Nachlesen im Internet unter www.nw-news.de/vogelabc
- ◆ Zu jedem Serienteil sind dort auch die Stimmen der jeweiligen Vogelart zum Anhören verfügbar.

**Neue Westfälische
nw-news.de**

ren bildet sich bei den Männchen ein weißer Fleck auf den Flügeln. „Der Hausrotschwanz ist ein wunderschöner, eleganter Vogel.“